



Stadt Treuenbrietzen

Einwohnerversammlung

Ortsteile Bardenitz, Brachwitz, Dietersdorf, Feldheim, Frohnsdorf, Lobbese, Lühsdorf, Marzahna, Niebel, Niebelhorst und Rietz

Niederschrift zur 1. Einwohnerversammlung im Jahr 2013 vom 13.11.2013

Treuenbrietzen, 19.11.2013

Ort: Bürgerhaus „Alte Feuerwehr“
Tag: 13.11.2013
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.10 Uhr

Anwesende Amtsleiter/innen und Gäste:	
Amtsleiter/innen	Gäste
<ul style="list-style-type: none">• Frau Anke Becker, Kämmerin und Leiterin der Inneren Verwaltung• Herr Ralf Gronemeier, Leiter des Bürgeramtes• Herr Christoph Höhne, Leiter der Bauverwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Herr Peter Gronemeier, Stadtverordneter• Herr Klaus Kleinschmidt, Stadtverordneter• Herr Michael Mrochen, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

[Tagesordnung zur 1. Einwohnerversammlung im Jahr 2013 vom 13.11.2013:](#)

Auf der Grundlage der Satzung über die Einzelheiten der förmlichen Einwohnerbeteiligung in der Stadt Treuenbrietzen (Einwohnerbeteiligungssatzung) vom 10.03.2009 erfolgte der Aushang nachstehender Bekanntmachung zur Einwohnerversammlung gem. § 3 Abs. 5 dieser Satzung ab dem 01.11.2013 in den in der Hauptsatzung festgelegten Bekanntmachungskästen der Stadt Treuenbrietzen:

Anfang des Aushangs
Die

1. Einwohnerversammlung im Jahr 2013

zur Auswertung der Maßnahmen und Ziele 2013
sowie der Zielvorschläge für das Jahr 2014

findet am

Mittwoch, 13. November 2013

um 19.00 Uhr

im Trauzimmer des Rathauses, I. Etage, Großstraße 105, 14929 Treuenbrietzen

statt.

Die Versammlung knüpft an die Leitbilddiskussion aus dem Jahr 2010 an. Schwerpunktmäßig werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Sicherheit und Ordnung
Oberziel:
Treuenbrietzen zeichnet sich durch eine hohe Sicherheit und durch ein hohes Ordnungsverhalten aus.
- Schulen
Oberziel:
Treuenbrietzen ist ein durchgängiger Bildungsstandort und zeichnet sich durch ein hohes Bildungsniveau sowie eine praxisorientierte Schulbildung aus.
- Wirtschaft und Tourismus
Oberziel:
Treuenbrietzen zeichnet sich durch eine innovative Wirtschaft in den Bereichen Gesundheit, Metall, Energie und Landwirtschaft aus. Als Berlin nahes touristisches Naturerholungsgebiet entwickelt die Stadt eine darauf ausgerichtete gute Infrastruktur.

Ende des Aushangs

■ Der hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen, Herr Michael Knappe, eröffnet die 1. Einwohnerversammlung im Jahr 2013 um 19.00 Uhr.

■ Herr Knappe knüpft an die Leitbilddiskussion an und möchte mit der heutigen Einwohnerversammlung – wie schon in den vergangenen Jahren – Bericht erstatten über das Erreichen der Ziele und Maßnahmen des aktuellen Jahres.

Er fährt mit dem Hinweis fort, dass die Einwohnerversammlung bewusst vor Beschlussfassung des Haushaltes 2014 im Dezember stattfindet, um mögliche Hinweise der Einwohnerschaft noch einarbeiten zu können.

In diesem Jahr wird keine Gesamtauswertung der Ziele und Maßnahmen stattfinden. In der heutigen Versammlung wird der Schwerpunkt vielmehr auf die Bereiche Sicherheit und Ordnung, Schulen sowie Wirtschaft und Tourismus gesetzt.

■ Herr Knappe erläutert die Auswertung des Jahres 2013 anhand einer Powerpoint-Präsentation, die nachfolgend in die jeweiligen Abschnitte dieser Niederschrift eingefügt ist.

● Sicherheit und Ordnung – Ziele und Maßnahmen 2013		
Treuenbrietzen zeichnet sich durch eine hohe Sicherheit und durch ein hohes Ordnungsverhalten aus.		
Produktgruppe 1225	Ordnungsangelegenheiten	
Produktziel	● Verbesserung der Sauberkeit	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von weiteren Hundekotbeutel Spendern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Spender sind positiv angenommen worden, Planung in diesem Jahr wurde berücksichtigt, aber nicht bestätigt. • 2013 werden 2 weitere Spender angeschafft – angebrachte Spender führten zur Verbesserung – Schwerpunkt 2013/2014 Anbringung im Stadtzentrum.
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Grünanlagenpflege – Verkürzung des Pflegerhythmus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Witterungsbedingt war die Pflege dieses Jahr sehr intensiv und mit den vorhandenen Kräften stellenweise nicht durchsetzbar. • Konnte aufgrund fehlender Kapazitäten und Wachstumsbedingungen im Frühjahr nicht erreicht werden.
	<ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfung von Schädlingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen sind umfangreich erfolgt durch Befliegung. Die Anschaffung eines Spezial-

	(insbesondere dem Eichenprozessionsspinner).	staubsaugers hat sich bewährt. Dieser wurden an befallenen Bäumen eingesetzt. Die Absaugung erfolgt durch den Bauhof. <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam mit Forst, Landesbetrieb Straßenwesen wurden Schwerpunktfächen in Treuenbrietzen mittels Befliegung mit Schädlingsbekämpfungsmittel besprüht. Durch den Bauhof der Eichenprozessionsspinner von 16 Bäumen abgesaugt.
	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischennutzung des Rathausbrunnen als Grünanlage. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Maßnahme in 2013 erfolgt. • Konnte nicht umgesetzt werden – geringe Bereitschaft von Firmen, sich am Projekt zu beteiligen.
● <i>Vandalismus verringern</i>		
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> • Videoüberwachung an Schwerpunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Maßnahme in 2013 erfolgt. Schwerpunkt immer noch Spielpark und Bahnhof. Der Bahnhof ist bei Kontrollfahrten der Polizei mit aufgenommen worden. • Wurde nicht umgesetzt – fehlende Haushaltsmittel.
● <i>Verringerung der Lärmbelästigung durch Motocross</i>		
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Treuenbrietzener Krähenberg e.V. bei Veranstaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu den Veranstaltungen finden statt – Lärmbelästigung erheblich reduziert.
● <i>Verringerung der Lärmbelästigung durch Schwerlastverkehr</i>		
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Überwachung der Verkehrsströme sowie Auswertung der Daten zur Maßnahmenfestlegung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Messungen erfolgen auf der B 2 mittels Ausleihgerät vom Amt Brück. Das Gerät der Stadt Treuenbrietzen ist seit Anfang 2013 defekt.

Herr Knappe merkt an, dass aufgrund des langen und harten Winters im Jahr 2013 erst verspätet mit der **Grünanlagenpflege** begonnen werden konnte. Diese Verspätung im Frühjahr zog sich dann durch das gesamte Jahr. Dennoch, so schätzt Herr Knappe ein, vermittelt die Stadt Treuenbrietzen ein ordentliches Stadtbild. Mittelfristig müssten jedoch Gedanken zur weiteren Organisation der Grünflächenpflege angestellt werden, da Arbeitskräfte aus dem zweiten Arbeitsmarkt fehlen werden. Die vier verbleibenden Mitarbeiter des Bauhofes können den Anforderung nicht gerecht werden. Vor diesem Hintergrund, so Herr Knappe, gilt es daher zu überlegen, ob das Laub wirklich im Herbst kontinuierlich entsorgt werden muss oder ob ggf. auch eine konzentrierte Aktion zur Laubentsorgung im Frühjahr durchgeführt werden kann.

Hinsichtlich der **Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners** zeigt sich Herr Knappe zufrieden mit der Umsetzung im Jahr 2013. Es liegen bereits sichtbare Ergebnisse vor. Auch im nächsten Jahr werden jedoch in Schwerpunktbereichen weitere Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich sein. Zudem muss überlegt werden, ob ggf. noch konzentrierter nach dem Schlüpfen der Raupen vorgegangen werden kann.

Alle Gartenbaubetriebe, die auf eine **Zwischennutzung des Rathausbrunnenens als Grünanlage** angesprochen wurden, haben leider kein Interesse an der Aktion gezeigt, obwohl ihnen die Fläche auch zu Werbezwecken angeboten wurde. Herr Knappe trägt vor, dass im Jahr 2014 erneut versucht werden soll, den Vorschlag umzusetzen, bis der Aufruf des Heimatvereins zur Rekonstruktion des Brunnens mit der ursprünglichen Brunnenfigur (Kurfürst) umgesetzt werden kann.

Eine **Videoüberwachung** konnte aus Geldmangel nicht umgesetzt werden. Auch hier soll im Jahr 2014 erneut überlegt werden, ob die Anschaffung einer Kamera ermöglicht werden kann.

Eine reguläre **Genehmigung für den Betrieb einer Motocrossstrecke** liegt nach wie vor nicht vor. Mit dem Verein wurde ein intensiver Kontakt gehalten. So ist es gelungen, die Lärmbelästigung zu reduzieren.

Herr Knappe erläutert, dass zur **Überwachung der Verkehrsströme** eine Reihe von Veranstaltungen stattgefunden hat. Im Ergebnis wurden Forderungen aufgestellt und Beschlüsse gefasst. So wurde u. a. ein Antrag zur Einführung einer LKW-Maut formuliert. Das Land Brandenburg erkennt jedoch keine Notwendigkeit für den Bau einer Umgehungsstraße. Für das Land sind nur 6 von 100 beantragten Maßnahmen für den Bundesverkehrswegeplan von Bedeutung. Es ist also erforderlich, so *Herr Knappe*, dass das Land Brandenburg die Bedeutung einer Umgehungsstraße für die Stadt Treuenbrietzen erkennt.

Herr Matthes (Einwohner) hat eine Nachfrage zum Thema Motocross. Er kann die Maßnahmenauswertung für das Jahr 2013 keineswegs nachvollziehen. Nach seiner Auffassung wurde die Lärmbelästigung nicht reduziert. Er empfindet den Lärm als starke Belästigung. Je nach Windrichtung habe man das Gefühl, die „Tassen flögen aus dem Schrank“.

Herr Knappe erwidert, dass die Verwaltung die Reduzierung der Lärmbelästigung auf den Fakt bezieht, dass die Anzahl der Veranstaltungen auf vier Termine im Jahr reduziert werden konnte. Zuvor fanden fast an jedem Wochenende Veranstaltungen statt. Zudem bittet *Herr Knappe*, die Lärmbelästigung auch zur Anzeige zu bringen.

Herr Matthes bittet die Verwaltung dennoch, perspektivisch eine Alternativstrecke zu finden.

Produktgruppe 1265	Brandschutz	
Produktziel	● <i>Leistungsfähigkeit der FFW halten</i>	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Synergien durch Kooperation mit der Nachbarfeuerwehr nutzen. 	Die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren wurde verbessert. Insbesondere mit der FF Niemeck erfolgen regelmäßige Abstimmungen zu den Themen Einsatzbereitschaft und Schulungen.
	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen zwischen den Gemeinden zur Sicherung des Brandschutzes. 	Maßnahme wurde 2013 nicht umgesetzt – erste Gespräche mit Amt Niemeck geführt.
	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Ausstattung der Feuerwehr (Einführung Digitalfunk und sonstige Ersatzbeschaffungen). 	Digitalfunk wird erst 2014 eingeführt. Es werden 2013 65.000,00 EUR für Investitionen im Brandschutz ausgegeben. Folgende Anschaffungen wurden bzw. werden getätigt: Anschaffung eines Kommandowagens Ausstattung für Gerätewagen 1 Löschwasserbrunnen PC-Technik und Wärmebildkamera
	<ul style="list-style-type: none"> Tagesbereitschaft der Feuerwehr erhöhen (Arbeitgeber ansprechen). 	2013 wurden mit weiten Gewerbetreibenden Gespräche geführt.

Herr Knappe hebt hervor, dass im Jahr 2013 insbesondere mit dem Amt Niemeck eine verbesserte **Kooperation** erzielt werden konnte. Dies ist ein erster Schritt, um die Einsatzbereitschaft in der Region zu erhalten. Eine **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** wurde allerdings noch nicht abgeschlossen.

Die **Einführung des Digitalfunks** wird erst im Jahr 2014 gelingen. Ein Antrag der Stadt zur Finanzierung des Projekts wurde positiv beschieden. Die Voraussetzungen durch den BOS-Mast in Rietz sind geschaffen. Außerdem konnte für die Feuerwehr ein neuer Kommandowagen angeschafft und die Ausrüstung verbessert werden.

Die Erhöhung der **Tagesbereitschaft** gestaltet sich schwierig, da ein Großteil der Kameraden einen Arbeitsplatz hat. Mit den größten Arbeitgebern wurden Gespräche geführt. Allerdings konnten aufgrund der Struktur der Produktionsabläufe nur bedingte Zusagen erzielt werden. Ein immer höherer Anteil der Kameraden kann aus Arbeitgebersicht ohne erhebliche Folgen für den Produktionsablauf nicht freigestellt werden.

● Schule – Ziele und Maßnahmen 2013		
Treuenbrietzen ist ein durchgängiger Bildungsstandort und zeichnet sich durch ein hohes Bildungsniveau sowie eine praxisorientierte Schulbildung aus.		
Produktgruppe 2115	Grundschulen	
Produktziel	● Bereitstellung bedarfsgerechter Infrastruktur	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Brandschutzmaßnahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Läuft. Die Brandschutzmaßnahmen (außer malermäßige Instandsetzung) sollen 2013 komplett umgesetzt werden.
	<ul style="list-style-type: none"> Ausstattung von zwei weiteren Klassenräumen mit neuer Beleuchtung. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit. Leistungen werden zugunsten der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen zurückgestellt.

Produktgruppe 2175	Gymnasium	
Produktziel	● Schülerzahl halten	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Konzepts zum Erhalt des Gymnasiums (Attraktivitätserhöhung). 	<ul style="list-style-type: none"> Lässt sich schwer durchführen, da auch Initiativen der Schulleitung gefragt sind. An der Umsetzung wird gearbeitet, 2013 wurde umfangreiche Gespräche auf politischer bzw. Verwaltungsebene geführt.
	● Fremdschülerzahlen erhöhen/Bekanntheitsgrad des Gymnasiums fördern	Nur bedingt möglich, da Schülerbeförderung teilweise von Eltern mitzufinanzieren ist (Zahlung des LK nur bis zum nächstgelegenen Gymnasium).
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Printmedien). 	Unkommentiert.
	<ul style="list-style-type: none"> Naturwissenschaftliche, praxisnahe Spezialisierung des Gymnasiums (Zusammenarbeit mit Unternehmen bzw. Energiequelle GmbH, Johanniter Krankenhaus). 	<ul style="list-style-type: none"> Läuft in Form von Projekten. Zusammenarbeit mit der Energiequelle konnte 2013 ausgebaut werden, es bestehen noch erhebliche Möglichkeiten zum Ausbau der Beziehung.
	● Erhalt eines Gymnasiums	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Ausstattung mit Medienträgern. 	<ul style="list-style-type: none"> Erledigt. Anschaffung durch Medienpaket. 2013 wird der Medienentwicklungsplan des Gymnasiums mit 35.000,00 EUR umgesetzt.

	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von gemeinsamen Projekten mit dem Familienzentrum. 	<ul style="list-style-type: none"> Läuft. Es wurden 2013 vier gemeinsame Projekte durchgeführt.
	<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Verbesserung der berufspraktischen Vorbildung</i> 	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Informationsangebot zu beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten den Schülern rechtzeitig anbieten. 	Zweiwöchige Praktika der 9. Klässler.
	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung einer Initiative für eine Studien- und Ausbildungsmesse. 	Unkommentiert.
	<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Anteil der Studierwilligen erhöhen</i> 	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Mitarbeit im Projekt „Studium lohnt sich“, ggf. sogar ausbauen. 	Unkommentiert.
	<ul style="list-style-type: none"> Bildungsmesse durchführen (ggf. in Kooperation mit anderen weiterführenden Schulen und Unternehmen). 	Unkommentiert.

Die **Brandschutzmaßnahmen** in der Grundschule konnten fast vollständig umgesetzt werden. *Herr Knappe* hofft, dass nicht gleich wieder eine Nachforderung erhoben wird.

Zur Ausstattung der Klassenräume mit neuer **Beleuchtung** fragt *Frau Schmollack (Einwohnerin)* nach, ob LED-Lampen angeschafft werden. Diese Frage wird verneint. Eine LED-Ausstattung wäre zu kostenintensiv.

Frau Schmollack regt daher an, für die Beschaffung der Beleuchtung einen Kooperationspartner zu suchen.

V:	Bürgeramt (Kämmerin und Projekt Leitbild zur Kenntnis)
Aufgabe:	Produktgruppe 2115 – Grundschulen Produktziel: Bereitstellung bedarfsgerechter Infrastruktur Maßnahme: Ausstattung von zwei weiteren Klassenräumen mit neuer Beleuchtung Maßnahmenvorschlag: Suchen eines Kooperationspartners für die Anschaffung energieeffizienter LED-Beleuchtung.
Termin:	Hinweis zur Haushaltsplanung 2014/2015

Zum **Produktziel „Schülerzahl erhalten“** wirft *Herr Knappe* die Frage auf, ob die Stadt sich dieses Ziel überhaupt setzen kann. Eine Attraktivitätssteigerung sei nämlich nicht nur Angelegenheit der Stadt, sondern erfordere auch das Engagement der Schulleitung, der Schüler, Eltern und Lehrerschaft. Auch im Jahr 2013 wurde ein enger Kontakt zum Gymnasium gehalten. Zahlreiche Ideen wie z.B. ein „Schnuppertag für die Eltern“ wurden geboren und umgesetzt. *Herr Knappe* schätzt ein, dass die notwendige Schülerzahl auch im nächsten Jahr gehalten werden kann. An dieser Stelle räumt er auch mit dem Gerücht auf, die Schule werde „platt gemacht“. Das Erreichen der Schülerzahlen ist realistisch. Dass der „Kampf um die Schüler“ jedes Jahr geführt werden müsse sei, so *Herr Knappe*, überdies kein Geheimnis.

Herr Knappe erläutert weiter, dass die **Zusammenarbeit** mit dem Johanniter-Krankenhaus sehr gut läuft. Mit dem Schulfach „Erneuerbare Energien“ hat das Gymnasium ein Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg. Das Fach wird lebendig und interessant gestaltet. So haben die Schüler u. a. die Grüne Woche in Berlin besucht.

Ein **Medienpaket** im Gesamtumfang von 35 TEUR konnte für das Gymnasium angeschafft werden. Die Stadt ist hier auch für ein Engagement der Eltern – wie im Fall der Anschaffung einer interaktiven Tafel für die Grundschule – offen.

Durch den Standort des **Familienzentrums** im Gebäude der ehemaligen Grundschule hat sich eine enge Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium entwickelt. Diese Zusammenarbeit soll intensiviert werden.

Für die Durchführung einer **Studien- und Ausbildungsmesse** fehlen der Stadt Treuenbrietzen die organisatorischen Möglichkeiten. *Herr Knape* empfiehlt hier, die bereits vorhandene Messe in Bad Belzig zu nutzen bzw. ggf. zu kooperieren.

Das **Projekt „Studium lohnt sich“** wird am Gymnasium gelebt. Konkrete Zahlen, über die Anzahl von Studienanfängern nach dem Abitur in Treuenbrietzen liegen nicht vor.

Herr Kleinschmidt (Einwohner/Stadtverordneter) skizziert an dieser Stelle, dass irgendwann der Punkt kommt, dass nicht mehr ausreichend Schüler für das Gymnasium zur Verfügung stehen. Er möchte wissen, ob es Pläne für eine neue Organisationsform der Schule z.B. als Gesamtschule gibt.

Herr Knape erwidert, dass sich diese Frage erst einmal nicht stellt. Vielmehr muss über das Profil der Schule nachgedacht werden. Sicherlich werde es zukünftig schwieriger, die Schülerzahl zu erreichen. *Herr Knape* schätzt aber ein, dass die notwendige Schülerzahl von 40 Schülern für eine 7. Klasse im Moment erreicht werden kann.

Herr Kleinschmidt ergänzt, dass die Stadt Bad Belzig mit dem Ausbau ihres Gymnasiums Maßstäbe gesetzt habe.

Herr Knape erwidert, dass es sich bei dem Bad Belziger Gymnasium um einen großen Apparat handelt. Das Treuenbrietzenener Gymnasium hingegen sei „klein aber fein“.

● Wirtschaft und Tourismus – Ziele und Maßnahmen 2013		
Treuenbrietzen zeichnet sich durch eine innovative Wirtschaft in den Bereichen Gesundheit, Metall, Energie und Landwirtschaft aus. Als Berlin nahes touristisches Naturerholungsgebiet entwickelt die Stadt eine darauf ausgerichtete Infrastruktur.		
Produktgruppe 5710	Wirtschaftsförderung	
Produktziel	● Energieautarke Stadt weiter entwickeln	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der neuen zukunftsfähigen Projekte des Feldheimer Unternehmers. 	Kommentierung durch Herrn Knape in der Einwohnerversammlung.

Produktgruppe 5735	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	
Produktziel	● Gebäudeauslastung der DGH's erhöhen	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Mehrfachnutzung von Gebäuden (z.B. DGH Zeuden). 	<ul style="list-style-type: none"> Eine höhere Gebäudeauslastung könnte durch ein breiteres und verbessertes Angebot der Räumlichkeiten mit Fotos z.B. im Internet erreicht werden. Durch höhere Auslastung entstehen höhere Betriebskosten und ein Mehraufwand bei der Übergabe und Kontrolle der Räumlichkeiten sowie des Inventars, soweit dies nicht durch den Ortsvorsteher bzw. ehrenamtlich abgesichert wird. Die Absicherung dieses erhöhten Aufwandes müsste im Vorfeld geklärt werden. Im Bürgerhaus und in einigen DGH's ist

		eine höhere Auslastung durch Stadtverwaltung bzw. Ortsbeirat, Vereine, Senioren und andere Gruppen sowie auch Privatnutzung vorhanden. Mehrfachnutzung besteht in den Gebäuden in Rietz, Marzahna, Brachwitz und Bardenitz durch Feuerwehr, Heimatverein (-museum), andere Vereine und die Naturwacht.
--	--	--

Produktgruppe 5755	Tourismus	
Produktziel	● <i>Gewinnung von mehr Touristen und Erhöhung des Bekanntheitsgrades</i>	
	Maßnahmen	Zielkommentar der Verwaltung
	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Tourismuskonzeptes (ggf. mit Niemegk und Brück), Vermarktung historische Altstadt. 	<ul style="list-style-type: none"> Gründung einer AG Tourismus, um eine breitere Basis bei der Erarbeitung des Tourismuskonzeptes einzubeziehen. In diesem Jahr ist die Bestandsaufnahme (der Ist-Zustand) erfolgt. Das Tourismuskonzept wird erst einmal nur für Treuenbrietzen erstellt, da Niemegk und Brück sich in Richtung Bad Belzig orientieren. Zukünftig wird dieser Punkt aber immer noch im Auge behalten werden. Am 22.10.2013 ist die Auftaktveranstaltung zur Bildung der AG „Tourismus“, wo alle Gewerbetreibenden, interessierte Bürgerinnen und Bürger am Tourismuskonzept mitarbeiten können. Die Arbeitsgruppe wird im AfT angesiedelt, wo Frau Claudia Schäfer den Vorsitz dieser Gruppe innehat.
	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau eines touristischen Wegeleitsystems für die Wanderwege 	<ul style="list-style-type: none"> Der Aufbau des touristischen Wegeleitsystems für die Wanderwege ist abgeschlossen. Das Wegeleitsystem für die Wanderwege ist ausgeschildert. Wenn das Wegeleitsystem für die Ortsteile fertig ist, dann werden die restlichen Punkte (wie die Steine, Mühlplätze oder anderes Interessantes) beschildert. Etliche Anlaufpunkte des touristischen Systems werden schon durch das Wegeleitsystem für die Ortsteile abgedeckt.
	<ul style="list-style-type: none"> Anbindung Treuenbrietzens an das regionale Rad-, Nordic-Walking, Wander- und Skaterwegenetzes 	<ul style="list-style-type: none"> Treuenbrietzen ist an das regionale Nordic-Walking-Wegenetz angeschlossen. Treuenbrietzen ist seit 2010 an das Nordic-Walking-Netz mit 4 Wegen (Nickert-Rundweg, Steintour, Nieplitzta-Weg und Landschaftstour) angeschlossen. Damit kann der Punkt herausgenommen werden.

Herr Knappe erklärt, dass mit dem NEFF (Neue Energien Forum Feldheim) ein weiterer Baustein gesetzt werden konnte. Im Jahr 2013 haben rund 3.000 Gäste den **energieautarken Ortsteil Feldheim** der Stadt Treuenbrietzen besucht.

Die Stadt Treuenbrietzen hat mit Herrn Hoyer aktuell die Stelle eines Energiemanagers besetzen können. Durch die Arbeit des Herrn Hoyer und die Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes wird es gelingen, zu eruieren, welche Bereiche aus dem Feldheimer Projekt auf die Stadt Treuenbrietzen übertragen werden können.

Das **Bürgerhaus** der Stadt Treuenbrietzen ist im Jahr 2013 vermehrt nachgefragt worden. Probleme stellen sich im Bereich der Vermietung der **Dorfgemeinschaftshäuser** in den Ortsteilen dar. Hier fehlt es vor allen Dingen an „Kümmerern“ vor Ort. Die Übergabe der DGH's und deren Abnahme nach Vermietung durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind sehr zeitaufwendig. Im Weiteren muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass in manchen Ortsteilen eine Vermietung (über die Sitzungen der Ortsbeiräte hinaus) nur in ein oder zwei Fällen pro Jahr stattfindet.

Zur Erstellung eines **Tourismuskonzeptes** hat sich die AG Tourismus mit ersten Gesprächsrunden konstituiert. *Herr Knappe* hofft, dass Zielgruppen zukünftig besser erreicht werden können. Er hebt das Erscheinen eines Newsletters als besonderes Novum hervor.

Herr Knappe fährt mit dem Hinweis fort, dass spätestens im Frühjahr 2014 auch die Ortsteile an das touristische **Wegeleitsystem** angebunden sein werden. Bei der Pflege der Wanderwege hingegen ist die Stadt auf sich selbst gestellt und muss sich teilweise auch mit einer Zerstörungswut auseinandersetzen.

Anschließend merkt *Herr Matthes (Einwohner)* an, dass er für die Bereiche Wirtschaft und Tourismus eine massive Unterstützung des Energieunternehmens wahrnimmt. Der sanfte Tourismus hingegen stehe überhaupt nicht im Fokus.

Herr Knappe verdeutlicht, dass der energieautarke Ortsteil Feldheim zur Stadt Treuenbrietzen gehört. Es geht also nicht um eine Individualförderung. Auch könnten seiner Auffassung nach beide Aspekte des Tourismus verknüpft werden. Positive Beispiele hierfür gäbe es in den alten Bundesländern. Er ergänzt, dass aus seinem Budget „Wirtschaftsförderung“ sicherlich keine Förderung in Größenordnung stattfindet. Dieses Budget beträgt nämlich nur 500,00 EUR pro Jahr.

Frau Präger (Einwohnerin) unterstützt den Eindruck, den Herr Matthes gewonnen hat. Für ihr Hotel steht der Naturtourismus im Wald im Vordergrund. Die von Herrn Knappe erwähnten 3.000 Feldheim-Touristen des Jahres 2013 hätte sich in ihrem Haus noch nicht in erhöhten Übernachtungszahlen niedergeschlagen. Insofern bemängelt sie hier die fehlende Unterstützung.

Herr Knappe stellt klar, dass die Übernachtungen nicht über die Stadtverwaltung gebucht werden. Die Stadt weist jedoch stets auf die Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort hin. Allerdings, so Herr Knappe, müsse auch bedacht werden, dass ein Großteil der Besucher Tagesgäste sind.

Frau Präger ergänzt, dass auch beim Deutschen Wandertag, der unlängst in der Region durchgeführt wurde, das Thema Windkraft nicht gut angekommen ist. Sie fragt zudem nach, welche Konzepte es denn in den alten Bundesländern für eine Verknüpfung beider Bereiche gibt.

Herr Knappe erläutert, dass dort z. B. ein Wanderweg über 10 km z.B. um einen Erlebnisparcour erweitert wurde. Ein Karussell zum Anschieben macht den Kraftaufwand eines Windrades erlebbar.

Frau Präger hält im Weiteren an ihrer Auffassung fest, dass ein Ungleichgewicht vorherrscht. Der Erhalt des Naturraums sei kein Thema.

Herr Knappe erwidert, dass der touristische Schwerpunkt der Stadt nach wie vor auf der historischen Altstadt liegt. Dieser Schwerpunkt wird auch nach außen – z.B. durch die neuen Hinweisschilder an den Autobahnen – kommuniziert.

Der *Energiemanager der Stadt Treuenbrietzen, Herr Hoyer*, hält eine Verknüpfung für möglich und realistisch. Diese muss allerdings interessant und erlebnispädagogisch aufbereitet werden.

Frau Präger schlägt abschließend vor, zum Produktziel Tourismus ein Gleichgewicht zwischen den Faktoren Naturtourismus und Energietourismus herzustellen.

V:	Büro des Bürgermeisters (Kämmerin und Projekt Leitbild zur Kenntnis)
Aufgabe:	Produktgruppe 5755 – Tourismus Produktziel: Gewinnung von mehr Touristen und Erhöhung des Bekanntheitsgrades Vorschlag zum Produktziel: Schaffen eines Gleichgewichtes zwischen den Faktoren Naturtourismus und Energietourismus
Termin:	zur Haushaltsplanung 2014/2015

Herr Mihm (Einwohner) bringt sodann für den Verein „Aktiv für Treuenbrietzen e.V.“ zum Ausdruck, dass der Stadt Treuenbrietzen hier kein Organisationsverschulden vorgeworfen werden darf. Der Verein habe in der Vergangenheit immer wieder versucht, die Akteure zu einer Mitarbeit zu motivieren, dies sei aber leider nicht gelungen. Er stellt klar, dass es nicht die Aufgabe einer Kommune sein könne, den Tourismus zu organisieren. Dies ist vielmehr die Aufgabe der Personen, die vom Tourismus leben wollen. Die Stadt Treuenbrietzen kann hier nach Ansicht von Herrn Mihm nur unterstützen.

■ Da keine weiteren Anregungen vorgetragen werden, schließt *Herr Knappe* die Einwohnerversammlung um 20.10 Uhr.

Michael Knappe
Bürgermeister als Hauptverwaltungsbeamter

Protokollantin